



METHODENBIBLIOTHEK: STREITGESPRÄCH

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Organisierter Streit als Methode

Streiten im Unterricht? Was in der Regel im schulischen Rahmen unerwünscht ist, hat im Fall des koordinierten Streitens Methode.

Im Rahmen der Unterrichtsarbeit im Fach Politik/Wirtschaft (bzw. Sozialwissenschaften in der Oberstufe) kann ein Streitgespräch als Methode genutzt werden, um das Prinzip organisierter, an Fakten orientierter argumentativer politischer Auseinandersetzung zu illustrieren.

Da die offene Debatte in Fällen von Dissens über widerstreitende Positionen zum Wesensbestandteil der Demokratie gehört (mit dem Ziel eines Ausgleichs der Interessen), sollte im Unterricht das Lernziel „Streiten lernen“ eingeübt und trainiert werden.

Schülerinnen und Schüler können vermittelt über Streitgespräche lernen, eigene Interessen zu erkennen, sie zu artikulieren, gewaltfreie Formen der Auseinandersetzung zu praktizieren, sich dabei aber auch in Positionen anderer hineinzusetzen, Kompromisse zu schließen und diese zu akzeptieren.

Vorgehensweise

Mit einem Streitgespräch können unterschiedliche Standpunkte in einem Rollenspiel zum Ausdruck gebracht und dargestellt werden. Diskutiert wird über ein umstrittenes Thema oder eine Entscheidungsfrage. Der in der Sache oft harte, aber sachliche und faire Austausch der Argumente soll die Beobachter von der eigenen Meinung überzeugen.

(1) Thema

- Erarbeitung des Problems bzw. der Fragestellung
- Abfrage eines Meinungsbildes (siehe Muster Seite 5)

(2) Gruppenbildung

- Variante A: Eigenverantwortliche Zuordnung zu den Gruppen (individuelle Positionen der Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Gruppenzusammenhang)
- Variante B: Los/Zufallsauswahl mittels Zetteln, Würfeln oder Spielkarten (Standpunkt der Gruppe nicht notwendigerweise deckungsgleich mit dem persönlichen Standpunkt | Suche nach Begründungen für einen „fremden“/alternativen Standpunkt, in den man sich hineinversetzt, als Lernziel)

Vorgehensweise

(3) Erarbeitung begründeter Standpunkte

- Materialgestützte Vertiefung der „eigenen“ Gruppenargumentation (von Lehrerseite gestellte Unterlagen oder Rechercheleistung der Gruppenmitglieder)
- Erkennen von Argumentationsoptionen der Gegenpartei
- Strategien zum (überzeugenden) Vortrag der Gruppenargumente und zur Widerlegung der Argumente der Gegenpartei
- Bestimmung eines Gruppensprechers

(4) Sitzordnung

- Stirnseite des Raumes: Versammlungsleitung/Gesprächsleitung (idealerweise aus der Schülerschaft)
- Stirnseite des Raumes: Sprecherpult für den Impulsvortrag der Gruppensprecher zu den jeweiligen Gruppenpositionen
- Längsseiten des Raumes: Streitparteien an gegenüberliegenden Tischen
- Hinterer Teil des Raumes: Schülerschaft in Beobachterfunktion (Einzelbestuhlung im Kinosaalformat ohne Arbeitstische)

Vorgehensweise

(5) Streitgespräch bzw. Pro/Contra-Debatte im engeren Sinne

- Eröffnung des Streitgesprächs durch die Versammlungsleitung
- Vorstellung der Gesprächsparteien, Begrüßung der Zuschauer
- Benennung des Themas der Debatte
- Technische Hinweise zum Ablauf des Streitgesprächs
- Eingangsvorträge/Statements der Gruppensprecher (zeitliche Vorgabe von drei bis maximal fünf Minuten als bewährte Orientierungshilfe)
- Austausch der Pro/Contra-Argumente in Rede und Gegenrede (zeitlicher Rahmen ca. 15 bis 20 Minuten)

(6) Gesprächsauswertung

- Rückmeldungen aus der Beobachterschaft zu überzeugenden bzw. weniger überzeugenden Argumenten aus dem Streitgespräch
- Formulierung eines Gesamteindrucks
- Erneute Abfrage eines Meinungsbildes gemäß Schritt 1 und Vergleich der Ergebnisse mit dem Abstimmungsverhalten aus dem Pretest samt Diskussion möglicher Ursachen für die Abweichung

Meinungsbild

[Thema]

*„[Polarisierend
formulierte
Aussage]“*

Unter der Annahme, dass es als Alternativen nur vollständige Zustimmung oder vollständige Ablehnung gibt, bin ich bezüglich obiger Aussage für:

Zustimmung

Ablehnung

Es ist nur eine Option anzukreuzen.